

Who

Laurence Graff,

der ungekrönte englische Diamantkönig, hat am 10. April in Kapstadt den grössten Diamanten im Smaragdschliff der Öffentlichkeit präsentiert, den Lesedi La Rona. Der Rekordstein wiegt 302,37 Carat, der Rohstein wog 1109 Carat und war 2015 in der Lucara-Karowe-Mine in Botswana entdeckt worden. Auch dies war rekordverdächtig, handelte es sich damals doch um den grössten rohen Diamanten, der in den letzten 100 Jahren gefunden worden ist und darüber hinaus um den zweitgrössten überhaupt je entdeckten. Der Lesedi La Rona ist zudem der grösste Stein dieser Farbe (D) und dieser Reinheit (Typ Ila), den das GIA je zertifiziert hat. Aus dem Rohstein wurden zudem weitere 66 Steine geschliffen, in Grössen zwischen unter einem Carat bis hin zu 26 Carat.



Le Lesedi La Rona (302.37 ct) en taille émeraude. / Le Lesedi La Rona (302.37 ct) en taille émeraude.

Laurence Graff,

qui peut être considéré comme le roi anglais du diamant, a présenté publiquement le 10 avril au Cap le plus grand diamant de taille émeraude jamais réalisé, le «Lesedi La Rona». Ce diamant record pèse 302.37 carats. La pierre brute faisait 1109 carats et avait été découverte en 2015 dans la mine de Lucara-Karowe au Botswana. Le diamant brut constituait lui aussi un record puisqu'il s'agissait du plus gros diamant brut découvert au cours des 100 dernières années, et même du deuxième plus grand diamant jamais trouvé. Le Lesedi La Rona est par ailleurs la plus grande pierre de cette couleur (D) et de cette pureté (Typ Ila) que le GIA a certifié. La pierre brute a également permis de tailler 66 autres diamants dont le poids varie entre moins d'un carat et 26 carats.

Ricardo Guadalupe,

Geschäftsführer der Uhrenmarke Hublot, äusserte sich Ende März in einem Interview mit der „Finanz und Wirtschaft“ zur Zukunft der Schweizer Uhrenmessen. Er ist entschieden der Meinung, dass in der Schweiz längerfristig nur eine der beiden Uhrenmessen überleben werde. Zu Genf macht er die Anmerkung, dass es wünschenswert wäre, wenn sich die Messeorganismen von Richemont abkoppelten und der Branche gegenüber offener würden. Das könnte eine Chance sein, so Guadalupe. Mit dieser Offenheit spricht Guadalupe wohl auch den Einbezug weiterer Branchensegmente (Schmuck, Edelsteine, etc.) an. Nicht unwahrscheinlich ist nämlich, dass jene Messe überleben wird, die alle Branchensegmente unter sich zu vereinen weiss. Hier hat die Baselworld keine schlechten Karten, auch wenn sie in den letzten Jahren viele Federn liess. Zum eigenen Geschäftsgang äusserte sich Guadalupe sehr positiv. 2018 habe man mit einem zweistelligen Wachstum ein Rekordjahr erzielt. Für 2019 habe man ein weiteres Rekordjahr budgetiert, mit einem Umsatzwachstum um sechs Prozent.

Diamond News

Marktkommentar

Während der letzten Monate hat sich das Diamantgeschäft in der Schweiz positiv entwickelt. Die Nachfrage für grössere, feine Steine von zwei bis drei Carat hat deutlich angezogen. Erfreulicherweise wurden auch wieder einzelne ganz grosse Diamanten über zehn Carat verkauft. Wie immer im Frühling, werden auch viele Diamantringe für Hochzeiten gekauft. Das ist ein wichtiger Markt geworden, der für die zukünftige Kundenbindung und Nachfolgekäufe von grosser Bedeutung ist.

Der US-Dollar tendiert zumindest kurzfristig einige Prozentpunkte über der Parität zum Schweizer Franken. Die beiden wichtigsten Diamantförderer Arosa und De Beers haben im ersten Quartal 19 Prozent weniger Carat Rohdiamanten gefördert. Wertmässig sank der entsprechende Betrag sogar um 30 Prozent. Diese Zahlen werden sich im Laufe des Jahres allenfalls wieder ausgleichen.

Bei den geschliffenen Steinen liegt das Angebot um rund sieben Prozent höher als im ersten Quartal des Vorjahres. Die Wachstumsraten in Asien haben sich verlangsamt. Gleichzeitig hat sich die Nachfrage in den USA erhöht. Es wird interessant zu verfolgen sein, wie sich das Wechselspiel zwischen Rohware und geschliffenen Diamanten im Laufe des Jahres in den verschiedenen Weltregionen entwickelt. Es bleibt zu hoffen, dass der Diamanthandel von den sich ausbreitenden Importzöllen verschont wird. Allenfalls könnte sich die Schweiz in diesem Szenario einen Vorteil verschaffen, der dem hiesigen Geschäft mit der nach wie vor tiefen Mehrwertsteuer deutliche Preisvorteile verschaffen würde.

Vergleich Rap Index in Prozent

Carat	März	Jahr
0.30	- 1.1	- 13.1
0.50	- 1.3	- 5.0
1.00	- 0.6	- 3.1
3.00	- 1.0	- 8.8

Der Rap-Index zeigt die Entwicklung des Durchschnittspreises der feinen GIA Diamanten, die auf dem Markt zu den zehn Prozent attraktivsten gehören.

De Beers Cycle

Anlässlich des dritten Cycles vom April wurden Rohdiamanten im geschätzten Wert von 524 Millionen US-Dollar verkauft. Beobachter berichten von guter Nachfrage und stabilen Preisen. Die 1888 von der Familie Oppenheimer gegründete Firma De Beers gehört heute dem Rohstoffkonzern Anglo American (85%) und dem Staate Namibia (15%). Sie betreibt Diamantminen in Botswana, Kanada, Namibia und Südafrika. De Beers beschäftigt über 20'000 Mitarbeiter und führt weltweit mehr als 30 Juweliergeschäfte.

1758 Carat

Dieses Gewicht gehört dem grössten je gefundenen Rohdiamanten im Staat Botswana. Die Minengesellschaft Lucara untersucht nun den frisch geförderten Stein genauer. Zumindest Teile davon sollen sehr weiss sein und von grosser Reinheit. Seine Dimensionen sind 83 x 62 x 46 Millimeter.



Er wurde im südlichen Teil der Karowe-Mine entdeckt. Seit 2015 hat Lucara einige bedeutende Diamanten in diesem Gebiet zu Tage gebracht. Zwölf Rohdiamanten wogen über 300 Carat. Zwei davon sogar über 1000 Carat. Der neue Stein ist damit deutlich schwerer als der bekannte Lesedi La Rona (1109 Carat), wie Eira Thomas, der CEO von Lucara stolz verkündete. Der neue Stein ist somit der zweitgrösste weltweit je gefundene Rohdiamant. Er wird nur vom 1905 in Südafrika entdeckten Cullinan (3106,75 ct.) übertroffen.

Walter Muff fine diamonds
Altgasse, 6340 Baar
Telefon 056 664 73 73
walter.muff@bluwin.ch
www.fine-diamonds.ch

JEDE BRAUT MÖCHTE BRILLIEREN
fine diamonds are a jeweller's best friends